

aus der Mitte des 15. Jahrhunderts von Bartholomeus Cipolla Veronensis u. A. Zu Anfang als Ueberschrift: Matthei Bossii Veronensis canonici regularis diversarum rerum diversorumque temporum opuscula et epistole.

28. membr. qu. saec. XIV. Enthält Privilegien der Könige von Aragon für Majorca und war im Besitze des Collegium Baliarium Societatis Iesu. In dieser Hs. auch ein Kalendarium und vieles über die Verfassung von Majorca saec. XIII. Dann: Comensen los usatges de la cort de Barchinona. Liste der französischen Könige von Robert I. an, woran sich die Geschichte der Wiedereroberung Spaniens anschliesst. Ausführlich über Barcelona und über den Kampf um Majorca und seine endliche Eroberung 1229, II. kal. Ian.

50. chart. fol. saec. XVI. Enthält den Lucas Tudensis in gewöhnlicher Form bis 'alia castra'.

59. chart. qu. saec. XVI. Enthält 'Siculorum gesta habita contra Gallos'; beginnt mit Friedrich II. Schliesst: Ex libro originali, qui est in possessione reverendi domini fratris Guiscardi de Marchetto militis sacre domus hospitalis Yerosolimitani extracta est presens copia et facta est collatio de verbo ad verbum. Scriptum in castro Matigriphonis die XXVI. Ianuarii, XII. indictione. 1538. C. C.

Rangerius: Vita Anselmi.

Villanueva hat in Viage literario VIII, p. 53 über dieses Gedicht, welches er im Kloster S. Maria de Ripoll gefunden hatte, zuerst Nachricht gegeben. Es stand, wie er sagt, in dem Codex n. 15 (wohl irrige Zahl für n. 115) membr. saec. XII, enthielt 253 Gregorbriefe, die Vita Anselms von Rangerius in 2000 Versen, d. h. das von Domnizo in der Vita Mathildis citierte Gedicht und die Verse de annulo el baculo. Von diesen Gedichten nahm er eine Abschrift. Nachdem nun durch den Brand des Klosters Ripoll die Hoffnung auf das Original eine sehr geringe geworden war, fahndete man wegen dieser unedierten Biographie auf die Papiere Villanuevas. Pertz bezeichnete es (Archiv VIII, 3) als Hauptaufgabe von Knust, diese Abschrift aufzuspüren und abzuschreiben. Man hatte Nachricht, dass Villanuevas Papiere in Valencia seien. Dorthin also wandte sich Knust (vgl. seine Briefe Archiv VIII, 191. 214 und besonders 246), ohne, wie es scheint, vor seiner Abreise eine Antwort zu erhalten. Erst im Jahre 1868 wurde diese Abschrift Villanuevas der öffentlichen Benutzung zugänglich gemacht. Das Ministerio de Fomento¹⁾ schenkte damals, laut einer Nachricht der Noticia de las actas de la real Academia de la historia vom 7. Juni 1868, die Papiere

1) Unterrichtsministerium.